

Meine  
Erfahrungen in

Portugal



# *In verschiedenen Formen festgehalten!*

Verfasst von Sandra Mahnstein

## 1. Tagebucheinträge:

Liebes Tagebuch,

Mittwoch

01.02.2012

Heute ist es endlich soweit! Das Praktikum in Portugal hat begonnen.

Um circa 18:00 Uhr ist der Flieger in Lissabon gelandet. Alle haben den Flug gut überstanden und warteten auf ihre Koffer. Wieder voll gepackt, standen wir dann vor dem Flughafen und suchten den richtigen Bus. *(Das ist jedoch gar nicht so einfach, wenn man kein portugiesisch sprechen kann!)* Nach kurzer Zeit hatten wir den richtigen Bus gefunden und fuhren zum Bahnhof.

Dort ging es mit den Verständigungsproblemen weiter: „Wo und Wie bekommen wir ein Zugticket?“ „Und welchen Zug müssen wir überhaupt nehmen?“. Zum Glück konnte uns der Mann an der Information helfen und gab uns unsere Tickets.

Die Zugfahrt dauerte ungefähr eine ½ Stunde. Am Bahnhof von „Sao Joao“, wartete schon unsere Vermieterin auf uns. Als wir bei den Apartments ankamen, waren wir alle noch voller Vorfreude und total aufgeregt! ☺

Unsere Euphorie verblasste jedoch, als wir unsere Zimmer genauer begutachteten. Denn: es war staubig und dreckig! ☹

Janina und ich wohnen in einem „Poolhaus“. Die Gläser in den Schränken sind voller Staub; das Geschirr ist teilweise sehr klebrig und jetzt zieht es durch die Fenster und Türen.

Das wird bestimmt eine kalte Nacht. Ob ich hier schlafen kann?

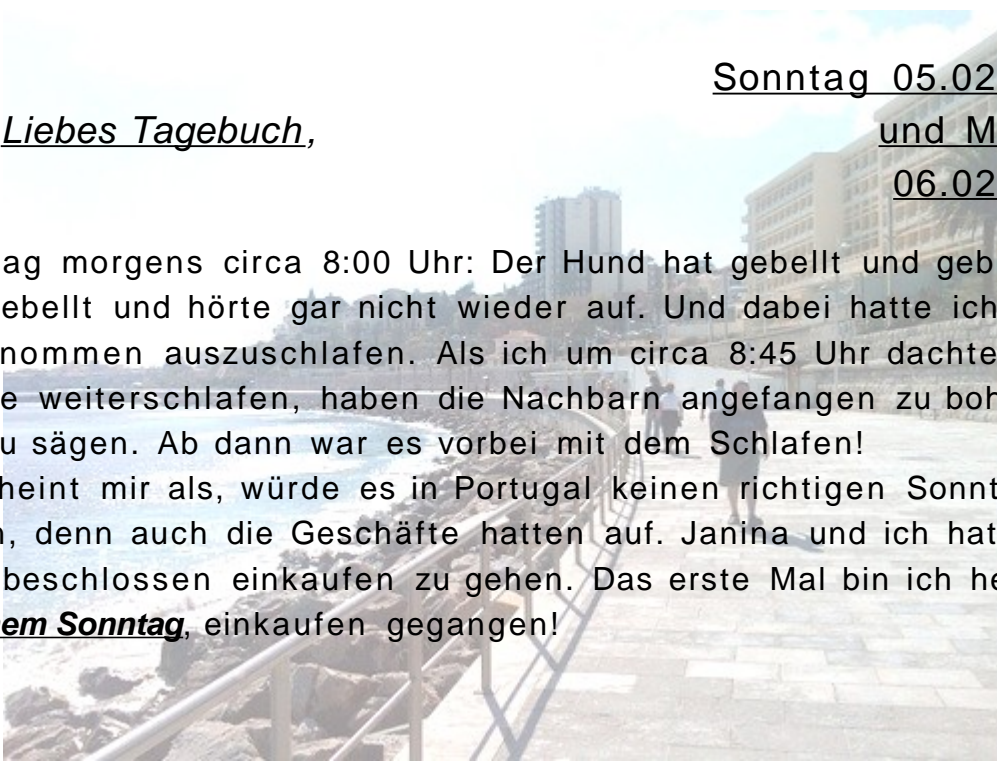
Heute hatten wir uns gegen Mittag, mit Josephine und Ria zum Einkaufen getroffen. Nach längeren Suchen und anschließendem hatten  Nachfragen in einer Apotheke, wir dann endlich einen gut versteckten, kleinen Supermarkt, namens gefunden.

Dort einzukaufen, erwies sich allerdings als ein großes Durcheinander und Überforderung meinerseits. Dies lag unter anderem daran, dass es keine Ordnung in den Regalen gab. So standen zum Beispiel Würstchen in der Dose neben dem Regal mit den Süßigkeiten oder frischer Stockfisch lag neben dem Obst und Gemüse.

Später am Tag, fuhren wir mit der Vermieterin nochmals los, um schwerer Sachen, wie Getränke, einzukaufen. Während der Fahrt berichtete sie uns verschiedene Dinge über den Ort und die Umgebung. So wissen wir nun, wo der Bahnhof und die Strandpromenade zwischen Sao Joao und Cascais sind. Unter anderem wies sie uns mehrmals darauf hin, uns wärmer anzuziehen, da es um diese Jahreszeit sehr kalt sei. ;)

Sonntag morgens circa 8:00 Uhr: Der Hund hat gebellt und gebellt und gebellt und hörte gar nicht wieder auf. Und dabei hatte ich mir vorgenommen auszuschlafen. Als ich um circa 8:45 Uhr dachte ich könnte weiterschlafen, haben die Nachbarn angefangen zu bohren und zu sägen. Ab dann war es vorbei mit dem Schlafen!

Es scheint mir als, würde es in Portugal keinen richtigen Sonntag geben, denn auch die Geschäfte hatten auf. Janina und ich hatten dann beschlossen einkaufen zu gehen. Das erste Mal bin ich heute, an einem Sonntag, einkaufen gegangen!



Heute sind wir nach der Arbeit die Strandpromenade entlang gegangen. Dort ist es sehr schön und ich werde da auf jeden Fall noch öfter hingehen.

Und obwohl Winter ist, haben Janina und ich uns ein Eis geholt und uns in die Sonne gesetzt.

***Hier in Portugal ist der Winter, wie der Sommer in Deutschland!!☺***

Das ist so schön ☺ und ich bin so froh, dass ich dieses Praktikum hier machen kann. Noch fühlt sich alles an, als wäre ich im Urlaub! Nicht nur das Wetter ist anders, als Zuhause. Auch das Fernsehprogramm ist sehr merkwürdig. So laufen am Nachmittag, Kriminalserien oder Horrorfilme. Da haben wir uns ganz schön erschrocken, als wir den Fernseher angemacht hatten! Und es war schwierig eine Serie oder einen Film zu finden, den wir auch verstehen. Denn: Natürlich laufen die meisten Filme auf Portugiesisch oder auf Englisch. Am Ende haben wir uns für eine englische Serie entschieden.

Montag 20.02.2012

*Liebstes Tagebuch,*

bis Freitag

24.03.2012

In dieser Woche sind Faschingsferien in Portugal, also müssen wir nicht zur Arbeit. Fasching ist hier ein Feiertag und wird sehr groß gefeiert. Jede zweite Person läuft verkleidet durch die Gegend und vor allem die Kinder haben sehr viel Spaß dabei.

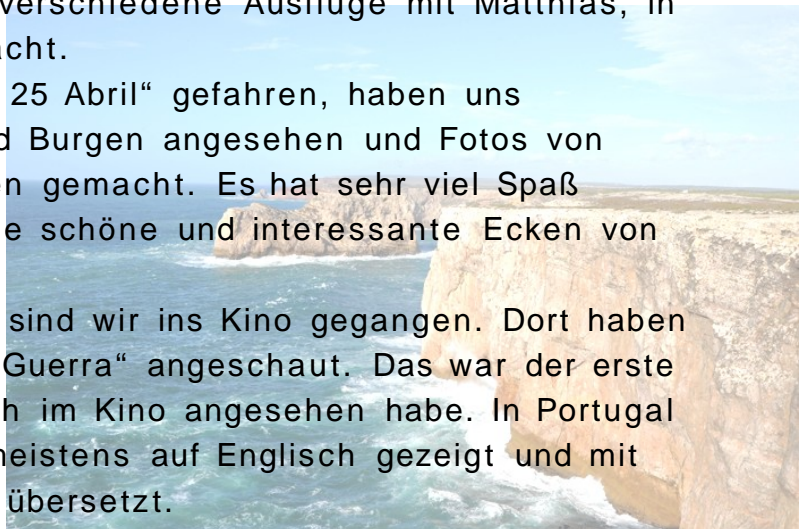
Da Janina und ich nicht nur in unserem Poolhaus rumsitzen wollten, haben wir in dieser Woche verschiedene Ausflüge mit Matthias, in den Norden Portugals gemacht.

Wir sind über die „Ponte de 25 Abril“ gefahren, haben uns verschiedene Schlösser und Burgen angesehen und Fotos von steilen Klippen und Stränden gemacht. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir haben viele schöne und interessante Ecken von Portugal gesehen.

Am Ende unserer Ausflüge, sind wir ins Kino gegangen. Dort haben wir uns den Film „Guerra é Guerra“ angeschaut. Das war der erste Film den ich mir auf englisch im Kino angesehen habe. In Portugal werden die Filme im Kino meistens auf Englisch gezeigt und mit portugiesischem Untertitel übersetzt.

Und natürlich waren wir auch SHOPPEN!! ☺ Es hat jedoch ein wenig gedauert, bis wir uns in den Einkaufszentren zurecht gefunden haben. Denn: Sie sind riiiiiesig und sehr verwinkelt!! Über drei Etagen verteilen sich die verschiedensten Geschäfte. Außerdem gibt es ein Kino und einen riesigen Einkaufsladen (Lebensmittel).

An einem Abend, haben wir dann das „Oceanário“ gesucht. Dieses riesige Aquarium wollten wir in den nächsten Wochen einmal besuchen.



Während unserer Suche wurde es allmählich dunkel und die Aussicht auf das Meer war atemberaubend. Die Lichter in der Nacht, sind in Lissabon so hell und sehr schön anzusehen. Da mussten wir einfach ein paar Fotos machen.

## 2. Gedicht:

# Belém

Viele Sehenswürdigkeiten,  
die Freude verbreiten.

Ob groß oder klein,  
im Land oder am Fluss,  
aus Stahl oder Stein,  
ihr Besuch ist ein Muss!

„Torre de Belém“, ein bekanntes  
Wahrzeichen,

ist mit meinen Vorstellungen  
nicht zu vergleichen.

Groß und imposant, gar nicht zu  
übersehen,  
war es in meinem Kopf.

Doch zuerst habe ich es nicht  
gesehen,  
da es klein ist, wie ein Knopf!

Die Sonne geht unter  
Und der Himmel wird bunter.  
Die Farben so schön anzusehen,  
alle aus dem Sortiment.  
Da bleibt man einfach stehen  
Und genießt den Moment!

### 3. Text über die Arbeit im Kindergarten:

Zu Beginn des Praktikums war ich oft überfordert und unsicher, da ich die Regeln innerhalb der Gruppe noch nicht kannte. Jedoch habe ich mich schnell eingelebt und konnte schon nach wenigen Tagen die teilweise schwierigen Namen der Kinder.

Während des Praktikums, habe ich viele neue Methoden kennen gelernt, die ich bei Durchführungen von Aktivitäten angewendet habe. Dabei wurde ich immer sicherer in meinem Handeln.

Ebenfalls hat mich der Freiraum bestärkt, den ich hatte. Ich konnte jederzeit verschiedene Aktivitäten mit verschiedenen Kindern durchführen. Dies hat mir viel Spaß gemacht und ich konnte meine Stärken fördern und meine Schwächen „ausbauen“.

Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen hat mir ebenfalls sehr viel Spaß gemacht. Bei Fragen oder Problemen, habe ich jeder Zeit Hilfe bekommen. Auch wurde mir direkt gesagt, wenn ich eine Sache gut

gemacht habe bzw. wenn ich Etwas verbessern könnte. Da ich immer wieder konstruktive Kritik bekam, konnte ich die Verbesserungsvorschläge besser umsetzen und hatte Sicherheit. Ich habe ebenfalls einen Einblick in die Teambesprechung bekommen. Dadurch konnte ich Kontakt zu den anderen Mitarbeitern aufbauen und eine, mir neue, Methode der Teamsitzungen kennen lernen (da es viel freundschaftlicher und entspannter zugegangen ist).

Mir hat es auch sehr gefallen, dass ich an einem Elterntreffen teilnehmen konnte. Dadurch konnte ich die Eltern der Kinder besser kennen lernen und meine Englischkenntnisse etwas aufbessern. Nach diesem Treffen, bin ich viel offener und selbstbewusster auf die Eltern zu gegangen, auch wenn es, durch die Verständigungsprobleme, ab und zu etwas schwierig gewesen ist.

Im Allgemeinen hat mir das Praktikum viele neue Erfahrungen gebracht und ich habe an Selbstbewusstsein dazu gewonnen. Auch hat mich es mich darin bestärkt, nach meiner Ausbildung Lehramt zu studieren, da ich gemerkt habe, dass mir das Arbeiten mit den älteren Kindern (5+6 Jahre) mehr Spaß gemacht hat, als das Arbeiten mit den jüngeren Kindern (3+4 Jahre).